

Italienische Extravaganz auf der Piazza

Liebhaber klassischer italienischer Fahrzeuge aus nah und fern führen am 3. Raduno di Autovetture e Motociclette Italiane in Andelfingen auf der dorfeigenen Piazza auf.

VON SONJA PERRUCCI

ANDELFINGEN Reges Treiben auf der Piazza in Andelfingen. Die prächtigen Fahrzeuge, ob zwei-, drei- oder vierrädrig, werden gekonnt eingeparkt. Ein Augenschmaus, der sich an diesem schwül-heissen Sonntag offenbart: Blitzblank geputzte italienische Klassiker der Marken Fiat, Lancia, Alfa Romeo, Ferrari, Ducati, Moto Guzzi (um nur einige zu nennen) – alle glänzten um die Wette. Ein Stelldichein, um bewundert zu werden. Die Klassiker aus dem Süden drücken Stil und Eleganz aus, aus vergangenen Zeiten, als die Wirtschaft florierte. Nahezu wie in einem Film von Fellini, mit einem Hauch von Glamour und Extravaganz.

Kostspieliges Hobby, viel Spass

Die alten Autos und Motorräder werden mit grossem Aufwand, zum Teil selbst und mit Liebe zum Detail restauriert. Regelmässiges Überholen der Motoren ist ebenso wichtig, wie allfällige Lackschäden zu verbessern. Ein kostspieliges Hobby, aber mit garantiert hohem Spassfaktor. Diese Fahrzeuge drücken pure Leidenschaft aus. In der Szene kennt man sich, da wird gefachsimpelt, es werden Erfahrungen ausgetauscht – die gemeinsame Leidenschaft verbindet eben. In einem sind sich alle Besucher einig: Die Italiener haben es geschafft, Fahrzeuge zu bauen, die nicht nur praktisch sind, sondern auch ästhetisch aussehen.

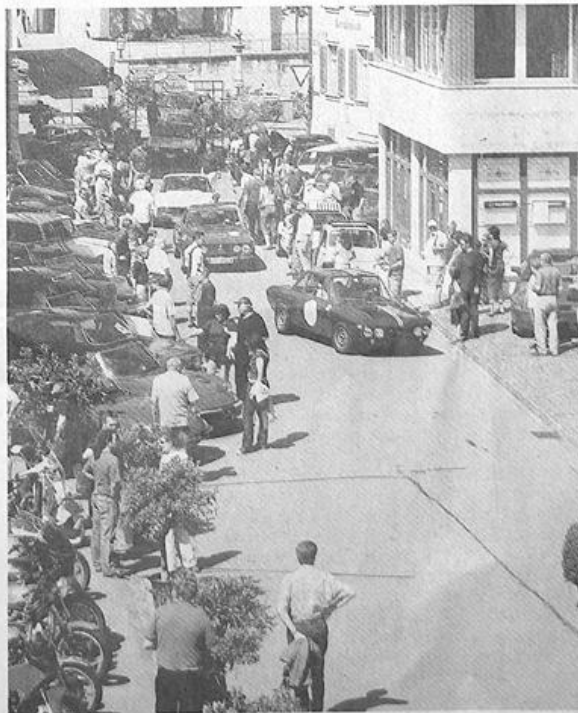
«Für die Beschaffung der Original-Ersatzteile hatte ich einen zweiten kaufen müssen, nur so konnte ich meinen Fiat komplettieren», meint der stolze Besitzer eines schwarzen Fiat Musone 1000, Jahrgang 1947. Stolz sind sie alle auf ihre Schätze. Manch einer – so das Gerücht – stellt sein Fahrzeug noch vor seine Partnerin. Ob man die Charaktere der Besitzer der Fahrzeuge deuten kann? Ist ein Alfa-Spider-Fahrer eher ein Draufgänger und ein Fiat-Topolino-Fahrer der romantische Typ?

Pasta, Focaccia und Gelati

Selbstverständlich wurde auch kulinarisch einiges geboten. Pasta, Bra-



Autofans – vor allem Männer – unterschiedlicher Generationen waren fasziniert von den italienischen Bolden.



Einzug auf die Piazza (den Marktplatz) im Zentrum Andelfingens.

Bilder: Sonja Perrucci

ten mit Focaccia (italienisches Fladenbrot) oder echte italienische Gelati. Oder erlaubt man sich gar einen Martini an der Bar? Dank diverser Festwirtschaften wurde jeder Besucher satt. Für einen typischen «giorno italiano» sorgte zusätzlich die Liveband «Cambio» mit ihren italienischen Canzoni.

Zum Geheimtipp geworden

«Dadurch, dass die Aussteller keine Platzgebühr bezahlen müssen, ist das Treffen sehr beliebt. Zudem hängt der Erfolg des Raduno auch sehr vom Wetter ab», so Andreas Stegemann, Mitinitiator des Raduno. Das Datum wurde gut gewählt, denn nach dem heftigen Gewitter am Samstag liess Petrus am Sonntag die Sonne wieder scheinen.

Inzwischen findet das Treffen immer mehr Freunde aus dem In- und Ausland. So sah man ausländische Kennzeichen oder unter anderem solche aus der Zentralschweiz. «Kein Weg zu weit, um seiner Passion zu fröhnen», meint ein «Alfisti» aus Luzern, «zudem ist der Anlass zum Geheimtipp geworden.» Auch der Vespa-Club aus Winterthur fuhr im Konvoi ins Weinland. Und mit klassischen VW nutzte der «Vee Dub Club» Frauenfeld die Gelegenheit für einen Sonntagsausflug. Das motivierte Organisationsteam und die vielen Besucher lassen auf ein viertes Raduno hoffen. In diesem Sinne – alla prossima volta!